

Alphabetisierung und Grundbildung

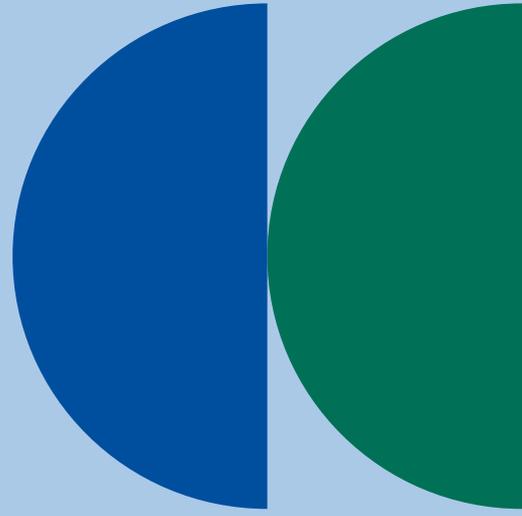
Berliner Landes-Konzept
in Leichter Sprache



Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN





Vorwort



Katharina Günther-Wünsch
ist die Senatorin für Bildung,
Jugend und Familie in Berlin

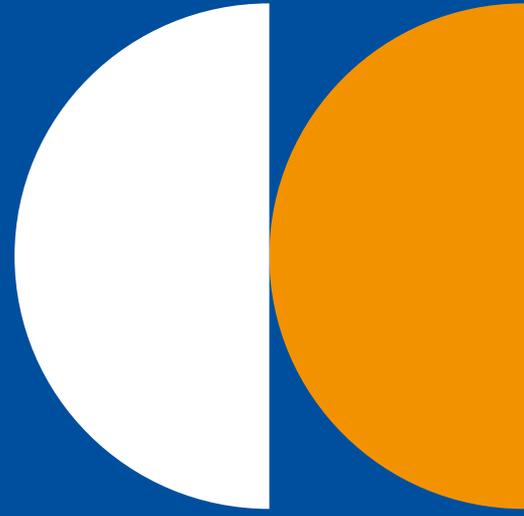
Liebe Leserinnen und Leser,
viele Erwachsene können nicht gut lesen und schreiben.
Das hat Folgen für ihre persönliche Entwicklung,
für ihre beruflichen Chancen und ihre gesellschaftliche Teilhabe.

Menschen mit Problemen beim Lesen und Schreiben
brauchen die Unterstützung der ganzen Gesellschaft.
Es muss zum Beispiel mehr Lern-Angebote geben
und gute Informationen über diese Angebote.

Wir in Berlin haben schon viel getan, aber wir wollen mehr tun.
Deshalb haben wir Ziele und Maßnahmen entwickelt,
gemeinsam mit vielen Fachleuten und Organisationen.
Die Ziele und Maßnahmen stehen in diesem Landes-Konzept.

Ich danke allen Beteiligten für ihre Unterstützung!

Katharina Günther-Wünsch



Inhalt

Einleitung	6
Leitbild	8
Für unsere Zielgruppe	8
Für unser Handlungsfeld	10
Übersicht aller Beteiligten	12
Ziele	14
1. Stärkung der Grundbildung in den Bezirken	14
2. Verbindung von Grundbildung und Arbeitsmarkt-Förderung	17
3. Erhalt von staatlichen Strukturen	22
4. Verbesserung der Kompetenz und Zugänglichkeit	24
5. Weniger Diskriminierung und Stärkung der Rechte	26
6. Erweiterung der Angebote	28
Ausblick und Dank	32
Wörter-Buch	33

Personen-Bezeichnungen

Wir möchten hier alle Menschen ansprechen, unabhängig vom Geschlecht. Für eine bessere Lesbarkeit nutzen wir manchmal nur die männliche Personen-Bezeichnung, zum Beispiel „Mitarbeiter“. Damit meinen wir männliche, weibliche und diverse Personen.

Wörter-Buch

Manche Wörter in diesem Heft sind unterstrichen. Die Unterstreichung bedeutet: Es gibt eine Erklärung zu dem Wort. Die Erklärung finden Sie im Wörter-Buch ab Seite 33. Das Wörter-Buch ist alphabetisch aufgebaut.

Einleitung

Das Landes-Konzept für Alphabetisierung und Grundbildung ist ein Plan vom Berliner Senat und seinen Partnern.

Zu den Partnern gehören die 12 Bezirks-Ämter, soziale und Bildungs-Einrichtungen sowie Fachleute. Sie alle wollen Alphabetisierung und Grundbildung fördern.

Alphabetisierung bedeutet: lesen und schreiben lernen.

Die meisten Menschen werden in der Schule alphabetisiert.

Aber über 6 Millionen Erwachsene in Deutschland können nicht gut lesen und schreiben.

Das Fachwort dafür ist: geringe Literalität.

Für diese Erwachsenen gibt es Alphabetisierungs-Kurse.

Grundbildung meint bestimmte Alltags-Fähigkeiten, die alle Menschen für die gesellschaftliche Teilhabe brauchen.

Dazu gehören zum Beispiel diese Fähigkeiten:

- Lesen und Schreiben
- Rechnen
- Umgang mit Geld
- Bedienung von Computern

Alphabetisierung ist also ein Teil von Grundbildung.

In Berlin gibt es schon viele Angebote für Grundbildung.

Dazu gehören Lern-Kurse, Beratungs-Stellen und andere Unterstützungs-Angebote.

Aber wir brauchen mehr Wissen über Lese- und Schreib-Probleme und mehr Informationen zu den Grundbildungs-Angeboten.

Wir von der Senats-Verwaltung für Bildung, Jugend und Familie wollen die Angebote für Alphabetisierung und Grundbildung stärken und erweitern.

Und wir wollen mehr Wissen und Informationen schaffen.
Dafür haben wir dieses Berliner Landes-Konzept entwickelt.

Das Landes-Konzept ist nicht der erste Plan für Alphabetisierung und Grundbildung in Berlin.
Es gab schon einen Plan für die Jahre 2015 bis 2018.
Danach wurde untersucht: Wurden die Ziele erreicht?
Und was kann man in Zukunft besser machen?

Die Ergebnisse der Untersuchung im Jahr 2020 haben wir für das neue Landes-Konzept genutzt.
Außerdem haben wir mit den Beteiligten gesprochen.
Das waren Fachleute und Mitarbeiter aus der Verwaltung, aus sozialen Einrichtungen und aus Bildungs-Einrichtungen.

Im Jahr 2023 fanden Gespräche zu diesen Fragen statt:

März 2023 Welche Angebote für Alphabetisierung und Grundbildung gibt es schon in Berlin?
Welche Angebote werden noch gebraucht?

Mai 2023 Wie kann man im Alltag der Menschen Alphabetisierung und Grundbildung fördern?
Wer muss dafür zusammenarbeiten?

Juni 2023 Wie kann man das Thema Grundbildung stärker mit dem Thema Arbeit verbinden?

August 2023 Wie können die Verwaltungen und Einrichtungen die Grundbildung in den Bezirken stärken?

Leitbild

In diesem Leitbild erklären wir,
was wir in den vergangenen Jahren gelernt haben.
Wir haben etwas über unsere **Zielgruppe** gelernt.
Das sind Menschen mit Problemen beim Lesen und Schreiben.
Und wir haben etwas über unser **Handlungsfeld** gelernt.
Das sind die Bereiche Alphabetisierung und Grundbildung.

Für unsere Zielgruppe

Die Leistungen und Angebote in öffentlichen Einrichtungen,
Ämtern und Behörden sollen für alle Menschen zugänglich sein.
Das gilt unabhängig von den Lese- und Schreib-Fähigkeiten.
Dafür müssen wir **Barrieren, also Hindernisse abbauen**.

Die Lern-Angebote müssen sich
am Leben der Zielgruppe orientieren.

Das bedeutet: In den Kursen werden die Themen behandelt,
die für das Leben der Menschen wichtig sind, zum Beispiel:

- Familie
- Gesundheit
- Geld und Haushalt
- Politik

Besonders wichtig ist das Thema Arbeit.

Denn Arbeit hilft gegen Ausgrenzung und Armut.

Die Angebote der Grundbildung sollen auch

auf einen Beruf oder eine Weiterbildung vorbereiten.

Und es muss Lern-Angebote direkt am Arbeits-Platz geben.



Der Umgang mit digitalen Medien ist heute für viele Lebensbereiche sehr wichtig.

Digitale Kenntnisse und Fähigkeiten sind notwendig für die Arbeit und für gesellschaftliche Teilhabe.

Die Grundbildung muss die Zielgruppe dabei unterstützen und zum Beispiel **digitale Lern-Angebote** machen.

Viele Erwachsene können nicht gut lesen und schreiben.

Aber nicht alle brauchen die gleichen Kurse.

Wir brauchen **passende Angebote** für alle.

Jeder soll einen Kurs in der Nähe vom Wohnort finden.

Menschen mit Problemen beim Lesen und Schreiben haben sehr **unterschiedliche persönliche Erfahrungen**.

Manche sind zum Beispiel in Deutschland geboren.

Und manche kommen aus anderen Ländern

und haben eine andere Mutter-Sprache als Deutsch.

Darauf müssen wir in den Lern-Angeboten achten.

Für unser Handlungsfeld

Alphabetisierung und Grundbildung sind wichtig für viele Bereiche der Politik, Verwaltung und Gesellschaft.

Das gilt zum Beispiel für diese Bereiche:

- Arbeitsmarkt-Förderung
- Integration,
also die Aufnahme von außenstehenden Menschen in ein bestehendes System, zum Beispiel eine Schule
- Inklusion,
also die Anpassung eines Systems, damit alle Menschen gleichberechtigt teilnehmen können
- Erwachsenen-Bildung

Wir brauchen **eine neue Zusammenarbeit** dieser Bereiche bei der Alphabetisierung und Grundbildung.

Wir brauchen zum Beispiel Partnerschaften zwischen dem Jobcenter, dem Bezirks-Amt und Bildungs-Einrichtungen in einem Bezirk.

Zusammen können sie die Zielgruppe im Bezirk besser erreichen und direkt vor Ort unterstützen.

Erwachsene mit Lese- und Schreib-Problemen erfahren manchmal **Diskriminierung in Ämtern und Behörden**.

Das bedeutet: Sie werden benachteiligt, wenn sie zum Beispiel ein Formular ausfüllen müssen.

Die Berliner Verwaltung darf Menschen nicht diskriminieren.

Das steht im Landes-Anti-Diskriminierungs-Gesetz (LADG).

Deshalb sind Sensibilisierungs-Schulungen für die Mitarbeiter in Ämtern und Behörden wichtig.

Der Berliner Senat und seine Partner wollen die **Alphabetisierung und Grundbildung auch in Zukunft unterstützen und dauerhaft stärken**. Dafür wird aus dem Grund-Bildungs-Zentrum Berlin ab dem Jahr 2025 eine öffentlich-rechtliche Stiftung.

Durch die neue Stiftung Grundbildung Berlin wird die Grundbildung in Berlin dauerhaft sichergestellt. Denn Grundbildung ist auch eine staatliche Aufgabe.

Das Land Berlin beteiligt sich seit dem Jahr 2016 an der deutschlandweiten **Aktion für Alphabetisierung und Grundbildung für die Jahre 2016 bis 2026**.

Das Land Berlin ist auch bei der Vorbereitung der nächsten Aktion ab dem Jahr 2027 dabei.

Übersicht aller Beteiligten

Farben:



Politik, Verwaltung



Fachstellen



Bildung



Soziales, Wirtschaft

Zielgruppe

- sind Menschen mit Problemen beim Lesen und Schreiben

Stiftung Grundbildung Berlin

- berät und vermittelt die Zielgruppe an Bildungs-Einrichtungen
- bietet Schulungen an für Mitarbeiter aus Verwaltung, Soziales und Wirtschaft
- organisiert den fachlichen Austausch und die Fortbildungen für die Alpha-Bündnisse und Mitarbeiter in Bildungs-Einrichtungen

Land Berlin/ Berliner Senat mit Kontakt-Stelle Grundbildung

- ist verantwortlich für das Landes-Konzept
- unterstützt die Grundbildung mit Geld, zum Beispiel die Alpha-Bündnisse und Lernangebote für die Zielgruppe

Bezirks-Ämter

- bestehen aus Ämtern und Behörden, zum Beispiel dem Jugend-Amt

Bildungs-Einrichtungen

- bieten Grundbildungs-Kurse an
- sind Volks-Hochschulen (von den Bezirken) oder freie Einrichtungen

Beauftragte für Grundbildung

- unterstützen in Zukunft die Ämter und Behörden bei der Grundbildung

soziale Einrichtungen

- sind zum Beispiel Familien-Zentren oder Nachbarschafts-Treffs

Alpha-Bündnisse

- setzen sich im Bezirk für Alphabetisierung und Grundbildung ein
- beraten und vermitteln die Zielgruppe

Beratungs-Stellen

- beraten die Zielgruppe zu Bildung und Beruf oder zu sozialen Themen

Jobcenter

- beraten die Zielgruppe
- vermitteln Grundbildungs-Kurse
- haben vor Ort Alpha-Lotsen für die Zielgruppe

Betriebe

- sind Arbeitgeber in Berlin

Ziele

Wir haben 6 Ziele für die Alphabetisierung und Grundbildung:

1. Stärkung der Grundbildung in den Bezirken

Berlin ist groß und hat sehr unterschiedliche Bezirke.

Deshalb soll die Grundbildung nicht nur vom Land Berlin gefördert werden.

Auch die Bezirke müssen sich beteiligen.

Es soll Vereinbarungen geben zwischen der Senats-Verwaltung für Bildung, Jugend und Familie und den 12 Bezirks-Ämtern in Berlin.

Wir haben folgende Maßnahmen geplant (siehe Seite 15-18):



Beauftragte für Grundbildung ernennen

Wir brauchen in allen Bezirken Ansprech-Personen für das Thema Grundbildung in der Verwaltung. Dafür sollen Beauftragte für Grundbildung ernannt werden.

Die Grundbildungs-Beauftragten sollen:

- Ansprech-Person sein, zum Beispiel für das Alpha-Bündnis im Bezirk.
- Barrieren, also Hindernisse in Ämtern und Behörden für Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen abbauen.
- Sensibilisierungs-Schulungen organisieren, zum Beispiel für die Mitarbeiter im Jugend-Amt.
- die Ämter dabei unterstützen, dass sie ein Alpha-Siegel bekommen.
- für leicht verständliche Formulare sorgen, also sich um die Übersetzung kümmern.

Die Beauftragten für Grundbildung können gleichzeitig Beauftragte für Anti-Diskriminierung oder Beauftragte für Chancen-Gleichheit sein.

Die Büros der Grundbildungs-Beauftragten können zum Beispiel in den Volks-Hochschulen sein. Die Volks-Hochschulen bieten schon Grundbildungs-Kurse an und haben Kontakt zu Menschen aus der Zielgruppe. In jedem Bezirk gibt es eine Volks-Hochschule. Jede Volks-Hochschule gehört zu einem Bezirks-Amt.

Angebote an den Volks-Hochschulen fördern

Für die Kurse von Volks-Hochschulen gelten bestimmte Regeln. In den Regeln steht zum Beispiel, wie viele Teilnehmer ein Kurs mindestens haben muss und wie viel ein Kurs kosten darf.

Für die Grundbildung ist das oft nicht passend. Deshalb sollen die Förder-Regeln überprüft werden. Es muss besondere Regeln für die Grundbildung geben.

Für die Grundbildung sind diese Dinge wichtig:

- kleine Lern-Gruppen
- offene Angebote ohne eine feste Teilnahme
- mehr Beratungs-Angebote

Alpha-Bündnisse stärken

Ein Alpha-Bündnis ist ein Zusammenschluss von Menschen und Organisationen aus den Bereichen Politik, Bildung, Verwaltung, Wirtschaft und Soziales. Zusammen setzen sie sich in ihrem Bezirk für Alphabetisierung und Grundbildung ein. Jeder Berliner Bezirk hat ein eigenes Alpha-Bündnis.

Die Alpha-Bündnisse machen öffentliche Aktionen, damit viele Menschen auf das Thema aufmerksam werden. Sie unterstützen und beraten auch Menschen, die Probleme beim Lesen und Schreiben haben. Das Land Berlin bezahlt die Arbeit der Alpha-Bündnisse.



Für den Erfolg der Alpha-Bündnisse sind diese Dinge wichtig:

- **Koordinierungs-Stelle im Bezirk**

Diese Person kümmert sich zum Beispiel um die Treffen und den fachlichen Austausch im Alpha-Bündnis.

Für diese Stelle sollen mehr Arbeits-Stunden bezahlt werden, in Zukunft bis zu 30 Stunden pro Woche.

- **Anlauf-Stelle im Bezirk**

Jedes Alpha-Bündnis braucht einen Ort im Bezirk, der gut sichtbar und für alle zugänglich ist.

Alle Menschen sollen die Anlauf-Stelle nutzen können.

- **Beratung an verschiedenen Orten**

Offt kommen Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen nicht von sich aus zu einer Beratungs-Stelle.

Deshalb soll die Beratung zu den Menschen kommen, also an verschiedenen Orten möglich sein, zum Beispiel im Familien-Zentrum.

Ein Alpha-Bündnis kann diese Dinge nur leisten, wenn es genug Geld für die Arbeit hat.

Deshalb soll das Förder-Geld erhöht werden.

Die Senats-Verwaltung für Bildung, Jugend und Familie prüft eine Erhöhung für die Jahre 2026 und 2027.

Und jeder Bezirk prüft für die Jahre 2026 und 2027:

- Kann die Koordinierungs-Stelle direkt zum Bezirks-Amt oder zu einer Volks-Hochschule gehören?
- Gibt es zusätzliches Geld für die Alpha-Bündnisse, also für eine Anlauf-Stelle oder für die Beratungs-Arbeit?

Fachliche Weiterentwicklung steuern

Die Alpha-Bündnisse sollen sich fachlich weiterentwickeln. Diese Entwicklung soll nicht von oben bestimmt werden, sondern zusammen mit den Alpha-Bündnissen.

Die Stiftung Grundbildung Berlin wird in Zukunft die Zusammenarbeit der Alpha-Bündnisse steuern. Sie kümmert sich dann zum Beispiel um diese Dinge:

- Fortbildungen
- Austausch-Treffen
- Öffentlichkeits-Arbeit

Wenn das gut funktioniert, dann soll die Stiftung Grundbildung Berlin die fachliche Weiterentwicklung von allen Beteiligten der Grundbildung steuern.

2. Verbindung von Grundbildung und Arbeitsmarkt-Förderung

Das Thema Grundbildung ist sehr wichtig für den Arbeitsmarkt und besonderes für die Arbeitsmarkt-Förderung.

Denn Menschen mit einer guten Grundbildung werden gebraucht und finden leichter eine Arbeit.

Deshalb sollen die Bereiche Arbeitsmarkt-Förderung und Grundbildung besser zusammenarbeiten.

Dafür haben wir folgende Maßnahmen geplant:

Mit vielen Partnern zusammenarbeiten

Die Senats-Verwaltung für Bildung, Jugend und Familie will mehr mit den Bereichen Grundbildung und Arbeitsmarkt-Förderung zusammenarbeiten.

Gemeinsam werden sie Unterstützungs- und Lern-Angebote für Menschen mit und ohne Arbeit entwickeln.

Das sind mögliche Partner für die Zusammenarbeit:

- Berliner Arbeits-Agenturen und Jobcenter
- Einrichtungen, die Maßnahmen vom Jobcenter durchführen
- Bundes-Agentur für Arbeit
- Stiftung Grundbildung Berlin
- Beratungs-Stellen für Bildung und Beruf
- Volks-Hochschulen
- Senats-Verwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Anti-Diskriminierung (SenASGIVA)

Fachlichen Austausch verstärken

Die Partner aus den Bereichen Grundbildung und Arbeitsmarkt-Förderung sollen sich fachlich austauschen.

Sie sollen in Zukunft fest zusammenarbeiten, zum Beispiel so:

Die Jobcenter, Volks-Hochschulen und Bildungs-Einrichtungen sollen sich besser miteinander austauschen.

Die Mitarbeiter der Jobcenter sollen in Zukunft wissen:

An welche Bildungs-Einrichtungen können wir Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen vermitteln?



Menschen mit Problemen beim Lesen und Schreiben lassen sich nicht so leicht in Arbeit vermitteln.
Die Jobcenter müssen die Probleme anerkennen.
Aber dafür müssen sich die Mitarbeiter besser mit Lese- und Schreib-Problemen auskennen.
Die Arbeit der Alpha-Lotsen soll gestärkt werden.
Alpha-Lotsen arbeiten in den Jobcentern und helfen dort Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen.

Mehr Einrichtungen, zum Beispiel die Jobcenter, sollen sich um das Alpha-Siegel bemühen.
Damit zeigen sie: Wir sind offen und gut erreichbar für Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen.

Bürgergeld-Empfänger können eine Weiterbildung machen.
Die Jobcenter bezahlen bestimmte Weiterbildungen.
Wir wünschen uns für die Zukunft, dass die Jobcenter auch Angebote der Grundbildung bezahlen.

Die Anbieter von Grundbildungs-Kursen sollen besser mit Betrieben zusammenarbeiten.
In Zukunft sollen Menschen in Berlin arbeiten und gleichzeitig einen Grundbildungs-Kurs besuchen können.

3. Erhalt von staatlichen Strukturen

Stiftung Grundbildung Berlin gründen

Aus dem Grund-Bildungs-Zentrum Berlin wird ab 2025 eine öffentlich-rechtliche Stiftung.

Die Stiftung Grundbildung Berlin ist dann die wichtigste Einrichtung für Grundbildung in Berlin.

Die Stiftung Grundbildung Berlin hat diese Aufgaben:

- informieren durch Öffentlichkeits-Arbeit
- bilden durch Schulungen
- beraten und vermitteln
- fachlichen Austausch fördern

Durch die neue Stiftung Grundbildung Berlin wird die Grundbildung in Berlin dauerhaft sichergestellt. Denn Grundbildung ist auch eine staatliche Aufgabe.



Kontakt-Stelle Grundbildung erhalten

In der Senats-Verwaltung für Bildung, Jugend und Familie gibt es seit dem Jahr 2012 eine **Kontakt-Stelle Grundbildung**. Die Mitarbeiterin der Kontakt-Stelle informiert und berät Verwaltungen und Bildungs-Einrichtungen zur Grundbildung.

Die Kontakt-Stelle soll es auch in Zukunft geben und auch den **Runden Tisch Alphabetisierung und Grundbildung**. Das ist ein Netzwerk mit Mitgliedern aus ganz Berlin. Die Mitglieder treffen sich regelmäßig und tauschen sich aus.

Senats-Verwaltung für Bildung ist hauptverantwortlich

Die Senats-Verwaltung für Bildung übernimmt die Verantwortung für die Umsetzung dieses Landes-Konzepts.

Dabei arbeitet sie mit diesen Partnern zusammen:

- andere Senats-Verwaltungen
- Bezirks-Ämter
- Stiftung Grundbildung Berlin
- Runder Tisch Alphabetisierung und Grundbildung

4. Verbesserung der Kompetenz und Zugänglichkeit

Alpha-Siegel weiterverbreiten

Die Stiftung Grundbildung Berlin verleiht das Alpha-Siegel an Einrichtungen in Berlin. Das Siegel wird am Eingang befestigt. Es zeigt: Wir sind offen und gut zugänglich für Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen.



Dafür muss die Einrichtung diese Voraussetzungen erfüllen:

- **Sensibilisierungs-Schulungen für Mitarbeiter**

Dabei lernen die Mitarbeiter:

Wie erkenne ich Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen und wie kann ich diese Menschen besser unterstützen?

- **leicht verständliches und gut zugängliches Info-Material**

Die Einrichtung braucht leicht verständliches Info-Material, das alle Menschen leicht finden können.

Das gilt zum Beispiel für Flyer und die Internet-Seite.

- **eigenständige Orientierung in Gebäuden ermöglichen**

Auch Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen sollen sich in dem Gebäuden gut zurechtfinden.

Dafür braucht man zum Beispiel Schilder mit Symbolen.

Aktuell haben über 50 Einrichtungen in Berlin das Alpha-Siegel.

In Zukunft sollen es noch mehr Einrichtungen sein.

Info-Punkt mit Alpha-Siegel auszeichnen

Der Info-Punkt ist eine Informations- und Beratungs-Stelle der Senats-Verwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Die Mitarbeiter am Alexanderplatz helfen bei Fragen aus den Bereichen Bildung, Schule, Jugend und Familie. Der Info-Punkt soll sich um das Alpha-Siegel bemühen.

Mitarbeiter in Jobcentern schulen

Die Mitarbeiter in den Jobcentern haben oft Kontakt zu Menschen mit Problemen beim Lesen und Schreiben. Deshalb müssen sie wissen: Wie erkenne ich diese Probleme? Die Stiftung Grundbildung Berlin soll sie dabei unterstützen.

Die Stiftung Grundbildung Berlin soll zum Beispiel:

- über Lese- und Schreib-Probleme informieren.
- passende Schulungen für die Mitarbeiter anbieten.
- Kontakte zu Bildungs-Einrichtungen herstellen.
- die Alpha-Lotsen in den Jobcentern stärken.

Fortbildungen für Kurs-Personal anbieten

Das Kurs-Personal sind die Lehrerinnen und Lehrer in den Lese- und Schreib-Kursen.

Auch sie brauchen fachliche Schulungen, zum Beispiel in diesen Bereichen:

- digitale Medien, zum Beispiel digitales Lernen mit Apps
- leicht verständliche Sprache

Die Senats-Verwaltung für Bildung, Jugend und Familie unterstützt diese Schulungen weiterhin mit Geld.

Außerdem soll es mehr Schulungen für das Kurs-Personal geben.

Die Senats-Verwaltung prüft, ob es dafür Geld gibt.

5. Weniger Diskriminierung und Stärkung der Rechte

Mit der Landes-Anti-Diskriminierungs-Stelle austauschen

Erwachsene mit Lese- und Schreib-Problemen erleben manchmal **Diskriminierung in Ämtern und Behörden**. Das bedeutet: Sie werden benachteiligt, weil sie nicht gut lesen und schreiben können.

Die Berliner Verwaltung darf Menschen nicht diskriminieren. Das steht auch im Landes-Anti-Diskriminierungs-Gesetz (LADG). Wir wollen etwas **gegen diese Diskriminierung** tun. Und Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen sollen mehr Unterstützung bei Diskriminierung bekommen.

Dafür soll es einen fachlichen Austausch geben zwischen der Landes-Anti-Diskriminierungs-Stelle (LADS), der Stiftung Grundbildung Berlin und den Alpha-Bündnissen.

Schulungen für die Register- und Beratungs-Stellen durchführen

Jeder Bezirk hat eine sogenannte Register-Stelle. Dort können Betroffene Diskriminierungs-Vorfälle melden. Das gilt zum Beispiel für diskriminierende Vorfälle wegen der Herkunft, der Sprache oder einer Behinderung.

In Berlin gibt es auch viele Beratungs-Stellen für Menschen, die Diskriminierung erlebt haben.

Die Register- und Beratungs-Stellen sollen Schulungen von der Stiftung Grundbildung Berlin bekommen. In den Schulungen geht es um die Diskriminierung von Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen und wie diese Diskriminierung verhindert wird. Die LADS wird sich für diese Schulungen einsetzen und auf das Schulungs-Angebot aufmerksam machen.

LADG-Ombuds-Stelle mit Alpha-Siegel auszeichnen

Das Land Berlin hat eine eigenen Beratungs-Stelle:
die LADG-Ombuds-Stelle.

Dort bekommen Betroffene von Diskriminierung
Unterstützung bei der Durchsetzung ihrer Rechte.
Das gilt für diskriminierende Vorfälle
nach dem Landes-Anti-Diskriminierungs-Gesetz (LADG).

Die Landes-Anti-Diskriminierungs-Stelle prüft:

- Wie kann die LADG-Ombuds-Stelle besser zugänglich werden für Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen?
- Kann die Ombuds-Stelle das Alpha-Siegel bekommen?

Dokumente in Leichter Sprache anbieten

Die Landes-Anti-Diskriminierungs-Stelle prüft:
Welche Dokumente zum Thema Diskriminierung
können in Leichte Sprache übersetzt werden?

Weitere wichtige Personen beteiligen

Bei der Umsetzung dieses Landes-Konzepts
sollen weitere wichtige Personen beteiligt werden.
Das betrifft zum Beispiel die Beauftragten für Vielfalt
und die Beauftragten für Anti-Diskriminierung in den Bezirken.
Diese Personen sollen sich austauschen
mit den Beteiligten in der Grundbildung.

6. Erweiterung der Angebote

Förder-Regeln verbessern

Viele Angebote der Grundbildung sind für die Teilnehmer kostenlos. Die Angebote werden oft mit Förder-Geld bezahlt. Das Förder-Geld kommt zum Beispiel vom Land Berlin, von den Bezirken oder von der Europäischen Union (EU).

Die Grundbildungs-Angebote müssen Regeln einhalten, damit sie mit Förder-Geld bezahlt werden dürfen. Zum Beispiel müssen die Kurs-Zeiten festgelegt sein. Das ist für die Zielgruppe nicht immer passend. Deshalb sollen die Förder-Regeln geändert werden.

In Zukunft sollen auch diese Angebote gefördert werden:

- offene Lern-Treffen, zum Beispiel in Lern-Cafés
- Kurse an öffentlichen Orten oder Treffpunkten
- Lern-Angebote, die zur Lebenswelt der Zielgruppe passen

Die Grundbildungs-Angebote können auch gefördert werden über das Erwachsenen-Bildungs-Gesetz (EBiG).

Dann können Bildungs-Einrichtungen wie die Volks-Hochschulen die Kurse mit Förder-Geld über das EBiG bezahlen.

Die Teilnehmer von Grundbildungs-Angeboten brauchen oft Beratung oder Unterstützung beim Lernen. Deshalb sollen auch solche Zusatz-Angebote gefördert werden. Die Zusatz-Angebote sollen an die Bedürfnisse angepasst werden.

Diese Dinge sind wichtig für die Anpassung der Angebote:

- mehr Zeit für die Beratung einplanen
- Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen
- Informationen in leicht verständlicher Sprache

Digitale Kompetenzen stärken

Durch die Digitalisierung verändert sich unser Leben. Das gilt für den privaten und den beruflichen Bereich. Damit wir in einer digitalisierten Welt zurechtkommen, brauchen wir bestimmte Kenntnisse und Fähigkeiten: digitale Kompetenzen.



Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen brauchen oft Unterstützung beim Umgang mit digitalen Medien. Deshalb sollen die Angebote der Grundbildung auch wichtige digitale Kompetenzen vermitteln.

Dabei sind zum Beispiel diese Themen wichtig:

- eine App herunterladen und nutzen
- einen Computer bedienen
- im Internet nach Informationen suchen
- eine digitale Lern-Plattform nutzen
- Fake News, also Falsch-Meldungen erkennen

Die Angebote sollen am besten in Präsenz stattfinden, also mit allen Teilnehmern zusammen an einem Lern-Ort. Denn viele Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen haben zu Hause keinen Computer. Aber sie haben meistens ein Smartphone und nutzen soziale Netzwerke wie Instagram oder Facebook. Über diese Netzwerke kann man den Kontakt aufbauen.

Manche Menschen können nicht zu einem Lern-Ort kommen, weil sie arbeiten oder auf ihre Kinder aufpassen müssen. Für diese Menschen soll es digitale Lern-Angebote geben, die sie am Smartphone oder Computer machen können. Diese Angebote müssen gut zur Zielgruppe passen.

ESF-Programm für Grundbildung nutzen

Die Europäische Union hat ein großes Förder-Programm, das sogenannte ESF-Programm.

Über die Förder-Richtlinie 14 im ESF-Programm werden Angebote der Grundbildung mit Geld bezahlt.

Das Ziel ist: die soziale Teilhabe von Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen unterstützen.

In den Lese- und Schreib-Kursen werden die Themen behandelt, die für das Leben der Menschen wichtig sind, zum Beispiel:

- Geld und Rechnen
- Arbeit
- Familie
- Gesundheit
- Politik

Das ESF-Programm fördert auch andere Projekte, zum Beispiel Schulungen für sogenannte Schlüssel-Personen. Diese Schlüssel-Personen haben direkten Kontakt mit Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen. Das gilt zum Beispiel für Mitarbeiter in Ämtern und Behörden.

Die Schlüssel-Personen lernen in den Schulungen: Wie erkenne ich Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen und wie kann ich diese Menschen besser unterstützen?

Die Projekte für solche Schulungen dauern 2 bis 3 Jahre. Sie ergänzen die Angebote der Stiftung Grundbildung Berlin.

Ausblick und Dank

Über Erwachsene mit Lese- und Schreib-Problemen wird immer noch wenig öffentlich gesprochen.

Deshalb ist dieses Landes-Konzept besonders wichtig.

Hiermit übernehmen der Berliner Senat und die Bezirks-Ämter mehr Verantwortung für das Thema.

Viele Menschen, Einrichtungen und Organisationen arbeiten für die Alphabetisierung und Grundbildung in Berlin.

Sie haben uns bei diesem Landes-Konzept unterstützt.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten!

Wir haben wichtige Ziele und Maßnahmen festgelegt.

Jetzt muss das Landes-Konzept umgesetzt werden.

Aber das kann die Politik nicht allein tun.

Die Beteiligten der Alphabetisierung und Grundbildung müssen die Umsetzung begleiten und unterstützen.

Wir wollen eine gute und offene Form

für die zukünftige Zusammenarbeit finden.

Darum kümmert sich die Stiftung Grundbildung Berlin.

Alle Interessierten werden dann eingeladen, damit sie sich an der Umsetzung beteiligen.

Im Jahr 2027 wollen wir überprüfen:

Haben wir unsere Ziele erreicht?

Wörter-Buch

Hier erklären wir die unterstrichenen Wörter im Text.

Alphabetisierung [Al-fa-be-ti-si-rung]

Alphabetisierung bedeutet: lesen und schreiben lernen.
Kinder werden meistens in der Schule alphabetisiert.
Für Erwachsene gibt es Alphabetisierungs-Kurse.
Dort lernen die Erwachsenen lesen und schreiben.

Alpha-Bündnis

Ein Alpha-Bündnis ist ein Zusammenschluss von Menschen und Organisationen aus den Bereichen Politik, Bildung, Verwaltung, Wirtschaft und Soziales. Zusammen setzen sie sich in den Berliner Bezirken für Alphabetisierung und Grundbildung ein. Jeder Berliner Bezirk hat ein eigenes Alpha-Bündnis.

Alpha-Siegel

Das Alpha-Siegel wurde vor ein paar Jahren vom Grund-Bildungs-Zentrum Berlin entwickelt. Jede Einrichtung in Berlin kann das Siegel bekommen. Das Siegel wird am Eingang befestigt. Es zeigt: Wir sind offen und gut zugänglich für Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen.



Für das Alpha-Siegel gibt es diese Voraussetzungen:

- Sensibilisierungs-Schulungen für die Mitarbeiter
- leicht verständliches und gut zugängliches Info-Material
- eigenständige Orientierung in Gebäuden ermöglichen

Arbeitsmarkt-Förderung

Zur Arbeitsmarkt-Förderung gehören Projekte und Maßnahmen, damit arbeitslose Menschen eine Arbeit finden.

Zum Beispiel unterstützen die Berliner Jobcenter Arbeitslose mit Beratungen und Weiterbildungen.

Beteiligte der Alphabetisierung und Grundbildung

In Berlin sind viele Einrichtungen

an der Alphabetisierung und Grundbildung beteiligt.

Das sind vor allem Bildungs-Einrichtungen, die Kurse anbieten.

Aber es sind auch Ämter, Behörden, Beratungs-Stellen und soziale Einrichtungen wie Familien-Zentren.

Die Beteiligten kommen regelmäßig zusammen.

Erwachsenen-Bildung

Erwachsene können nach dem Schul-Abschluss

an Bildungs-Kursen und anderen Lern-Angeboten teilnehmen.

Diese Kurse und Angebote nennt man Erwachsenen-Bildung.

Dazu gehören auch Alphabetisierung und Grundbildung.

Erwachsenen-Bildungs-Gesetz (EBiG)

Seit dem Jahr 2021 gibt es das Erwachsenen-Bildungs-Gesetz.

Das Gesetz legt fest, was Erwachsenen-Bildung ist und

welche Bildungs-Angebote für Erwachsene es in Berlin geben soll.

Zu diesen Bildungs-Angeboten gehören zum Beispiel

Angebote in der Alphabetisierung und Grundbildung.

ESF-Programm

Das ESF-Programm ist ein Förder-Programm der Europäischen Union (EU).

Über das ESF-Programm können Einrichtungen Geld für verschiedene Bildungs-Angebote bekommen.

Die Einrichtungen müssen das Geld beantragen.

ESF ist die Abkürzung für Europäischer Sozial-Fonds.

Geringe Literalität [Li-te-ra-li-tät]

Literalität ist ein Fachwort und bedeutet:

Lese- und Schreib-Fähigkeit.

Viele Erwachsene können nicht gut lesen und schreiben.

Dann sagt man: Sie haben eine geringe Literalität.

In Deutschland sind über 6 Millionen Erwachsene betroffen.

Sie können oft Buchstaben oder einfache Wörter lesen und schreiben, aber keine Texte.

Grundbildung

Grundbildung meint bestimmte Alltags-Fähigkeiten, die alle Menschen für die gesellschaftliche Teilhabe brauchen.

Dazu gehören zum Beispiel diese Fähigkeiten:

- Lesen und Schreiben
- Rechnen
- Umgang mit Geld
- Bedienung von Computern

Senat von Berlin

Der Senat von Berlin ist die Landes-Regierung von Berlin.
Zum Senat gehören der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin und bis zu 10 Senatorinnen und Senatoren.
Sie leiten die Senats-Verwaltungen.
Zum Beispiel ist Katharina Günther-Wünsch,
die Senatorin für Bildung, Jugend und Familie,
ein Mitglied des aktuellen Senats von Berlin.

Sensibilisierungs-Schulung

Sensibilisieren bedeutet: auf etwas aufmerksam machen.
In den hier genannten Sensibilisierungs-Schulungen
geht es um Menschen mit geringer Literalität,
also um Menschen mit Lese- und Schreib-Problemen.
Die Teilnehmer lernen in den Schulungen:
Wie kann ich diese Menschen erkennen und unterstützen?

Stiftung Grundbildung Berlin

Die Stiftung Grundbildung Berlin entsteht im Jahr 2025
aus dem Grund-Bildungs-Zentrum Berlin.
Sie ist dann die wichtigste Einrichtung für die Berliner Grundbildung.
Die Mitarbeiter machen in ganz Berlin auf Grundbildung aufmerksam.
Sie beraten Menschen und führen Schulungen durch.
Außerdem bringen sie verschiedene Beteiligte zusammen.

Über dieses Heft

Herausgeberin

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin

www.berlin.de/sen/bjf
www.x.com/senbjf
www.instagram.com/senbildjugfam
www.facebook.com/senbildjugfam
www.youtube.com/senbjf

Text in Leichter Sprache

capito Berlin

Druck

Pinguin Druck GmbH

Gestaltung

capito Berlin

Auflage

100 Stück, Dezember 2024

Bilder

Titelseite: Fotolia/photowahn

Seite 3: Annette Koroll

Seite 9: iStock.com/Silvia Jansen

Seite 14: Ralf Mischnick

Seite 17: pixabay.com

Seite 20: Ralf Mischnick

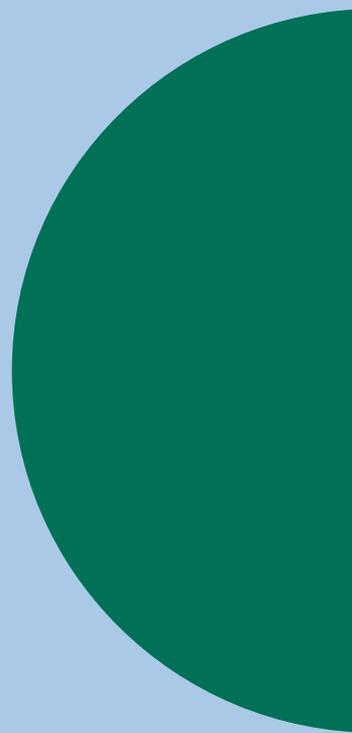
Seite 22: Andreas Schwarz/Grund-Bildungs-Zentrum Berlin

Seite 29: Kaboompics

Dieses Heft darf nicht verkauft werden oder
zur Werbung für politische Parteien verwendet werden.

4 Personen mit Lese- und Schreib-Problemen
haben das Heft auf Verständlichkeit geprüft.







www.berlin.de/sen/bjf/leichte-sprache

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin, Deutschland
Tel. +49 30 90227-5050
post@senbjf.berlin.de